Uassauer Voltsfreund

heint an allen Wochentagen. — Bezugsvierleijährlich mit Bolenlohn 1,75 Mt., die Bost bezogen 1,50 Mt., durch die Poft ins haus geliefert 1,92 Mt.

Herborner Zeitung mit illuftrierter Grafis-Beilage "Reue Lesehalle"

Drud und Verlag von Emil Anding, herborn. — Telephon Itr. 239,

Preis für die einfpaltige Petit-Zeile ober oeren Raum 15 Bfg., Reflame pro Zeile 40 Bfg. Mngeigen finden die weitefte Berbreitung. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

......

Mr. 159.

herborn, Freitag, ben 10. Juli 1914

12. Jahrgang.

det neue Generalinspektor der öfterreichischungarifden Urmee.

Shiolge der Bluttat von Gerajemo mar auch das rainipet der Bluttat von Serajewo war und eines rainipettorat der österreichisch-ungarischen Armee seines Kranz Inhabers, des Erzherzog-Thronsossers Franz der aubt worden. Bekanntlich hat Kaiser Franz dem Sonntag nach einstündiger Audienz auf diesen militärischen Rosten der Dongumonarchie den am Sonntag nach einstündiger Audienz auf diesen sien militarischen Bosten der Donaumonarchie den 130g Friedrich, dessen Bid wir hier unseren Lesern überusen. Die offizielse Ernennung wird am 15. Juli übart werden. Erzherzog Friedrich ist der älteste des im Jahre 1874 verstordenen Erzherzogs Karl 1878 mit der belgischen Prinzessin Jsabella von deteratet; der Se entsprossen sechs zöchter und der neue Generalinspesteur wird das disher von ihm alegen und zur Disposition des kaiserschen Landwehr selest werden. Er wird übrigens bereits die Oberselsatz die diesiährigen großen Manöver sühren und Landwehr die diesjährigen großen Manöver sühren und Laster übelleit werden, um seiner neuen Eigenschaft vorzuställigtlich vorher nach Deutschland begeben, um



Ein Flottenstärkevergleich.

Joeben erschienene neueste Jahrgang bes "Rauticus"
ot eine Stärteabmeffung ber acht größten Seeta Rampsichiffe, ber einzigen natürlichen und dabei
kibstoerständlich niemals ein ganz zutreffendes Bild mibitverständlich niemals ein ganz zutreffendes Bild uber Weil zuviel unwägbare und unmeßbare Halendes Bild uber Ansatz unter Ansatz und der Bestand am "Rauticus" nun betrug ber Bestand am

b. 4.	A STATE OF THE STA	TOTAL STREET		
alanh ulichland reinigte Staaten gan	all areal	Fertig		3m Bau
diopositions		2 205 040		593 420 t
tone file Ci	CORP. DOM:	1 019 417	t	325 988 t
de lacten		909 780	t	228 860 t
Tella .	HE THO SE	731 190	t	346 190 t
The state of the s	MODELL STORY	558 560	t	182 150 t
Ordiano .		402 140	t	202 540 t
Siere do lle	DOUBLE DE LE	327 960	t	429 170 t
Serield Ungarn	AND SECTION	249 550	t	156 070 t
serbei find nur endiffe, Rüftenp nie and Troßichiffe	die für den	Rampf bef	timmte	n Schiffe.
Wi boote hantenp	anzerichiffe,	Rreuzer.	Torpe	bo- unb
Tropicali	chtigt : alle	anderen I	npen.	Spezial-
applife and the	fowie Ran	onenboote.	find	nicht mit-
Gr. Dan .	A STATE OF THE STA		The state of the s	

den Bablen für Deutschland ist das Deplacement batbe, weil nicht bekannt, nicht enthalten; leeboote, weil nicht bekannt, nicht enthalten; tote wie eine Jahl zu nennen, schätzungsweise traden, um eine Jahl zu nennen, schätzungsweise tradern. Es ergibt sich dann, daß die deutsche fertigen Schiffen nur 46 v. H. so start ist wie bugunsten Deutschlands, das sich dei den Linienschiffen auch der deutschlands, bei den Kreuzern, namentschaften Deutschlands, bei den Kreuzern, namentschaften deutschlands, sein den Kreuzern, sehr erheblich zugunsten Englands

Deutschland etwas mehr als halb soviel Schiffe bei bei uns die bei die Bahlen für Deutschland entstellt ben allein ausschlaggebenden großen Schiffen der Deutschland entschaften bei der Deutschland entschiffen allein ausschlaggebenden großen Schiffen der Deutschland nur gange von Reubauten, die für England nur

trange, ba ein Teil ber englischen 1911-Schiffe ig ift. Bereinigten Staaten, beren großer Beftand an bier nicht bie nicht bie nicht bier nicht bie Magichale fällt, haben stiten hier nicht mit in die Wagschale fällt, haven in Blat wohl endgültig an Deutschland abgebiebbarer Zeit werden sie vielleicht mit Franklichen noch 2 Linienschiffe mit 28 600 Tonnen verschen. bier nicht mit in die Bagichale fällt, haben

in de Balt große Anstrengungen, um seinen früher stehten Plat in der Reihe wiederzuerobern, wie der Beitand in der Reihe wiederzuerobern, wie der Balt an Reubauten zeigt; wenn die Aussund Jaulien planmäßig fortischreitet, wird es albeiten überholt haben, wobei besonders ins belaite über die alzustart mit veraltetem Masselliet ist. and macht große Anstrengungen, um seinen früher ten Blot große Anstrengungen, um seinen früher

hit einem Bebensalter von über 20 Jahren sowie

Fahrzeuge von veralteter Bauart, fo ift ber Beftand daran, abfolut genommen, am größten bei England mit 139710 Tonnen, bann folgen die Bereinigten Staaten mit 102800, Italien mit 96730, Franfreich mit 87150, Deutschand mit 71815, Rugland mit 55 330, Japan mit 51 260 und Defterreich-Ungarn mit 21 000 Tonnen.

3m Berhaltnis gu bem überhaupt vor. gen Material ist das veraltete am stärkstein treten in Italien mit 24 v. H.; dann folgt Rusland mit 16,9, Frankreich mit 11,9, die Bereinigten Staaten unt 11,8, Japan mit 9,2, Desterreich-Ungarn mit 8,4, Deutschland mit 7 und England mit 6,3 v. H.

Deutiches Reich.

Sof und Gefellichaft. Rach den bisherigen Reife-dispositionen wird der Raifer in der zweiten Boche des August auf Schlog Bilhelmshöhe bei Raffel eintreffen und von ba aus der Einweihung ber Balbeder Talfperre beiwohnen, sowie den Truppenübungsplat Ohrdruf und die Beste Kodurg besuchen. Am Abend des 20. August wird sich der Kaiser von Wilhelmshöhe nach Mainz begeben und die Parade über die gesamten Truppen des 18. Armeetorps abnehmen, am Nachmittag des 21. August wird er auf mehrere Tage das Prinzenpaar Friedrich Karl das Hesselfen auf Schloß Friedrichshof besuchen, wohln sich zu gleicher Zeit die Kaiserin begeben wird. Das Kaiserpaar wird in dieser Zeit Bad Homburg und die wurg besuchen und der Kaiser das Misstärgenesun, wi sür das fuchen und ber Raifer bas Militargenefun 18. Urmeetorps in Kloster Cberbach besichtigen. Dann begibt sich das Raiserpaar nach Schloß Wilhelmshöhe zurud, wo es bis zur ersten Septemberwoche weiter Residenz nehmen wird, um dann zu den großen Paraden nach Münfter und Roblenz zu fahren. Für ft Bulow ift mit seiner Gattin zum Sommer-

aufenthalt in Nordernen eingetroffen.
geer und Flotte. Der bisherige Kommandeur der
24. Infanteriebrigade in Neiße, Generalmajor
Bog, wurde zu den Offizieren von der Armee mit den Bohnsit in Gumbinnen versett. Es ift bies ber General, ber vor einigen Monaten ben Jusammenstoß mit feinen Burschen hatte, bie ihn tätlich angriffen, sich bann aus Angst vor Strafe auf die Schienen warfen und überfahren

Die in Aussicht genommene Auflöfung bes deutich en Atlantifchen Geichwaders wurde nunmehr vom

Das bäuerliche Fideitommiß und die verschiedenen Möglichkeiten seiner Durchsührung, seiner rechtlichen und wirtschaftlichen Regelung waren Gegenstand lebhastester Erörterung in der Sitzung eines Sonderausschusses Schutzerbandes für Deutschen Grundbesitz. Ju den Beratungen waren hervorragende Sachverständige hinzugeraus maren. Das Erzehnis der Nerhandlungen geht in zogen worden. Das Ergebnis der Berhandlungen geht in Form eines erweiterten Brototolls den Bauernvereinen gu, nach beren Stellungnahme ber Musi, af im Serbfi diefes Jahres erneut zusammentreten wird.

Eine Reichstags-Ersahwaht ist durch die Beförderung des Abgeordneten Bed (natl.), der den 12. badischen Bahltreis Heidelberg-Eberbach vertritt und vom 1. September ab zum Borsigenden der Landespersischerungsanstalt Baden ernannt murbe, notig geworden. Bei ber Stichmahl 1912 waren auf Bed 16 294, auf ben Sogialbemofraten Bfeiffer 1458 Stimmen gefallen, nachdem die Sauptwahl für Bed 12 139, für Pfeiffer 8142, für den Zentrumstandidaten 6836 und für den Konfervativen 1111 Stimmen er-

geben hatte. Die banrifche Abgeordnefentammer und die Deredelung der Matrifularbeiltäge. Im Berlause der Etatsberatung führte beim Kapitel "Ausgaben für Reichszwede" der Abgeordnete Held (It.) lebhaste Klage gegen die Höhe der Matrifularbeiträge. Der Maßitab, nach dem Bapern zu den Matrifularbeiträgen herangezogen werde, fei ungerecht. feit Jahren hierburch außerordentiti Bagern fei feit Jahren hierdurch außerordentlich in feiner Beiftungsfähigfeit und in feinem Befamtwohlftande beeintrachtigt worden. Diefer Buftand burfe auf bie Dauer nicht beibehalten werden, jumal ba ber Guben Bu Lieferungen für das Reich viel weniger herangezogen würde als nördlich gelegene Bundesstaaten. Es fei Aufgabe der Staatsregierung, im Bundesrat auf eine Berede-lung der Matrikularbeiträge hinzuwirfen. Der Finanz-minister von Breunig wies darauf bin, daß die Frage ber Beredelung ber Matritularbeitrage nicht allein für Bagern eine Rolle fpiele; man durfe bavon überzeugt befferung der Matritularbeitrage werde die banrifche Regierung eifrig verfolgen. Der Ctatteil murbe barauf ge-

Die Acreftitrafe ber Unterbeamten. Die vom preußischen Abgeordnetenhaus wiederholt vorgebrachten Buniche megen Befeitigung ber Urreftitrafe gegen Unterbeamte bat die Regierung bisher als undisfutabel behandelt. Bang neuerdings und feit der Reubefegung bes Minifteriums des Innern ift jedoch, wie die "D..p. R." von unterrichteter Seite bort, in Diefer Stellungnahme ber

maßgebenden Instanzen eine Uenderung eingetreten. Die Königliche Staatsregierung fei bereit, bei ber geplanten Umarbeitung des Difziplinargejeges vom 21. Juli 1853 in eine wohlwollende Brujung der Frage einzutreten, ob die Urrestiftrafe ganz zu beseitigen oder nur für gewiffe Beamtenkategorien beizubehalten sein wird, und zwar olde, die militarifch organifiert find.

Musland. Defterreich-Ungarn.

Meber die gemeinfame Miniftertonfereng, die befanntlich im Unichluß an die Bluttat von Gerajemo am Dienstag abgehalten wurde und fast acht Stunden dauerte, erfahren jeht die Wiener Blätter, daß die darin erörterten Maßnahmen sich auf den ganzen Bereich der Berwaltung Bosniens und der Herzegowina bezögen. Ein gegen Serbien gerichteter und im technischen Sinne als biplomatische Uttion zu bezeichnender Schritt sei nicht in Aussicht genommen. Der gemeinsame Finanzwinister habe einen sehr eingehenden Bericht über die bisherigen Ereinen sehr eingehenden Bericht über die disherigen Ergebnisse der Untersuchung, die über das Attentat in Serajewo eingeleitet wurde, erstattet. Eine Sistierung der Berfassung oder auch nur eine Einschräntung der versassungsmäßigen Institutionen, die diesen Ländern im Jahre 1910 verliehen wurden, sei teineswegs beschlossen worden. Es solle vielmehr der Bersuch gemacht werden, durch Berwaltungsmaßnahmen, vornehmlich auf dem Gebiete der Bolizei, Bortehrungen zu tressen, die eine strenge leberwachung der Tätigkeit und der Berbindungen der großserbischen Agitation ermöglichen, anderseits durch Berschäftung des Grenzüberwachungsdienstes unerwünschen Ruzug aus dem Auslande fernzuhalten. unerwünschten Bugug aus bem Muslande fernguhalten. Insbesondere solle auch dem weiteren Eindringen der großserbischen Agitation in die Schulen ein Ziel gesetzt werden. In bezug auf den Brengüberwachungsdienst solle unter anderem eine Bermehrung der Donaustottille in

Aussicht genommen worden sein. Laut amtlichen Ausweises bei der Einschreibung in ein Belgrader Gymnusam ist der Attentäter Beineip am 15. Juli 1895 geboren, demnach noch nicht 19 Jahre alt. Er kann also nicht zum Tode, sondern zum Kerker verstellt worden

urteilt worben.

Aleine politische Nachrichten.

In Breslau begann am Mittwoch die diesjährige Hauptverammlung bes Reichsperbandes ber beutichen landwirt.

sammlung des Reichsverbandes der deutschen landwirte chaftlichen Genossenlichen, der mit 28 318 Genossenchaften die größte ländliche Genossenschaften, der mit 28 318 Genossenchaften die größte ländliche Genossenschaften, der mit 28 318 Genossenkonomierat Johannssen.

Der preußische Rultusminister erteilte, wie dem "B. L." aus Trier gedrahtet wird, den Schwestern vom armen Kinde Jesu die Ersaudnts zur Uedernahme der Lettung einer höheren Wi ab chen schwessenschaften Wieden wird, den Schwessenschaften erflässe der Kriegsminister Freiherr von Kreß am Mittwoch auf Anstragen aus dem Hause, er tönne auch heute, wie im Januar diese Jahres, nur sagen, daß ihm von neuen Rüstungsvorlagen nichts betannt geworden set.

tannt geworden set.

Der Rürnberger Stadtmagistrat beschloß, die von der mittelsfränklichen Kreisregierung neuersich angeordnete Bezahlung des von der Franziskanerpaters an den Simultanschulen erteilten kat holisch en Religions unterrichts zu verweigern.

Der albanische Ministerpräsident Turkhan Pascha reiste am Dienstag von Wien nach Petersburg ab.

In der amtlichen "Wiener Zeitung" wurde am Mittwoch eine kaiserliche Berordnung über das österreichtsche Kriegertorps vord beschieden wird beschaers auf die gleiche Einrichtung im Deutschen Reiche, dem Deutschen Kriegerbund, hingewiesen, und seine sozialpolitischen Leistungen werden bervorgehoden.

hervorgehoben.

Bet einem llebersalse der marottanischen Zlaina-Leute auf eine französische Kolonne unter dem Obersten Andren wurden elf Franzsosen, darunter ein Offizier, getötet und dreißig verwundet.

Der Streitausschuß der Arsen alarbeiter in Woolswich gab am Dienstag offiziell bekannt, daß er anrate, die Angedote der Regierung anzunehmen. Die Arbeit wurde daher am Wittwoch früh wieder ausgenommen.

Die Konserenz zwischen Bertretern der mezikanischen Generale Carranza und Billa wurde am Dienstag beendet und soll zu einer Berkönnbaum gesichtt haben.

Berftandigung geführt haben. In der Eijengtefierei zu Balladolid ift ein Musftand ausgebrochen, der Montag abend einen ernsteren Charafter annahm. Boliget und Genbarmerte murbe von ber Menge mit Steinen be-

Holizei und Gendarmerte wurde von der Menge mit Steinen des worsen und mußte daher mit der blanken Wasse vorgehen.

Der Kaiser von Rußland hat das Budget für 1914 genehmigt. Der Reichsrat hat den Ergänzungskrediten zum Bau der Um ur bahn sowie den Krediten für die Eisenbahnlinie Grischnow-Rovno zugestimmt. Er hat serner die Gesehesvorlage, betressen die Reuorganisation des Ministeriums des Auswärtigen in der Fassung der Duma angenommen.

Rach Meldungen aus Aben rückt der tolle Muliah gegen Burao in Britisch-Somaliland vor. Es sind Eingeborenentruppen

aus Alden borthin gerufen worden.

Beidichtstalender.

Greitag, 10. Juli. 1509. Johann Calvin, Reformator, Ryon. - 1819. Glias Some, Miterfinder der Rahmafchine, * Spencer, Maff. - 1824. Rudolf von Bennigfen, Bolititer, * Lineburg. — 1848. Michailowitich Stöffel, russischer General, Berteidiger son Port Arthur, * Petersburg. — 1872. Ausweisung der Jesuiten aus dem Deutschen Reich. — 1884. K. R. Lepsus, Aegyptolog, † Berlin. - 1905. Ermordung bes Stadthauptmanns Schumalow von Mostau. - 1910. Johann Bottfried Galle, Aftronom, Entbeder bes Reptun, † Botsbam.

Cagesneuigkeiten.

Goldenes Dottorjubilaum Dr. Sohms. Geheimrat Professor Dr. theol., jur. et phil. Rudolf Sohm, der be-rühmte Bertreter des Kirchenrechtes und des deutschen Rechtes an der Universität Leipzig, feierte am Mittwoch sein 50 jähriges Dottorjubilaum. Sohm, der seit 1887 in Leipzig wohnt, war auch Mitglied der Kommission für den Entwurf des Bürgerlichen Geschuches und vertrat ihn den Entwurf des Bürgerlichen Geschuches und vertrat ihn por dem Reichstag als einer der Kommiffare des Bundes.

Gine Beferanin aus dem Deutsch - Frangofifchen Rriege, Frau Bauline Sigfeld, geborene Boding, ift am Dienstag im 82. Lebensjahre in Stuttgart gestorben. Sie hatte als Borsteherin der freiwilligen Krantenpslege des Frauenvereins Zweibrüden, wo ihr Bater Appellations-gerichtsdirektor war, den Feldzug 1870/71 mitgemacht und war mit dem Berdienstkreuz ausgezeichnet worden.

Berhängnisvolle Folgen törichter Wetten. In einem Dorfe des württembergischen Donaufreises bei Biberach tam es zwischen jungen Burichen megen ber Lebensgefährlichteit der Startftromleitung ber neuen Ueberland. gentrale gu Meinungsverschiedenheiten. Es murbe eine Bette um eine Mart eingegangen, wonach fich die ftreitenden Burschen anheischig machten, einen der eisernen Tragermasten zu ersteigen und die Leitungsdrähte zu berühren. Die Burschen trugen ihre unfinnige Bette auch aus. Einer wurde beim Berühren der Leitung, die einen Strom von 60 000 Bolt führt, sofort getötet, ein anderer erlitt schwere Brandwunden und stürzte herab; auch er dürste kaum mit dem Leben davontommen. — Bei Biebrich am Rhein versuchte der 19 Jahre alte Weißbinder Röpple aus Biesbaden infolge einer Bette ben Rhein trog aller Warnungen zu burchichmimmen. Schwimmens ichlecht Rundige ging nach einigen Metern vom Ufer icon unter und tonnte nicht mehr gerettet werden, obwohl ein anderer junger Mann vom Ufer aus bem Ertrinfenden fofort nachgefprungen mar.

Die Schneiderstochter als Pfeudografin. Rach einem abenteuerreichen Leben ift in Karlsruhe eine Hochftaplerin verhaftet worden, die Jahre hindurch viele fashionable Badeorte Deutschlands und bes Muslandes unficher gemacht hat. 3hr eigentlicher Rame ift Gertrud Ramp-mann, Tochter eines ehrbaren Schneiders aus Berlin. Dach Entlaffung aus der Fürforge fehrte bas junge Dadchen ihrer Beburtsftadt ben Ruden und gog in Die weite Welt. In Montreug, Monte Carlo, Baden-Baben, überall tauchte fie auf, bald nannte fie fich Grafin Bidin, bald Grafin Obescalcht; bin und wieder auch mar fie nur eine Gräsin Obescalcht; hin und wieder auch war sie nur eine einsache Ellen Terry, die indessen als Gattin eines reichen Plantagenbesitzers aus Buenos Aires angeblich über Millionen zu verfügen hatte. Ueberall suchte und sand sie ihre Opser, meist Aristotraten, die verheiratet waren, und die ihre Irrung teuer bezahlen mußten. In Rarlstuhe endlich erreichte die Abenteurerin ihr Schicksal; auf mehrsache Anzeigen hin wurde die Pseudogräsin verhastet und dem Untersuchungsgefängnis zugeführt. und bem Untersuchungsgefängnis Bugeführt.

Differengen zwiften Beringsgroßhandlern und ichottifchen Fifchern. Die Beringsgroßhandler gu Stettin haben den Befchluß gefaßt, ben Fruhjahrsfang der ichottiichen Heringssischer nicht eher wieder abzunehmen, als bis die Fischer den Beginn des Fanges in den Juni verlegt haben. Bisher begann der Fang an der ichottischen Küste schon im Mai, und es sieht nach Ansicht der Händler sest, daß darunter die Qualität der Fische erbehlich gesitten hat und des die Ansicht der heblich gelitten hat, und daß daraus Streitigfeiten zwifchen den Fifchern und ihren Abnehmern entftanden. In ichottlandifden Fifdertreifen bat ber Beichluß große Erregung

Gin Wilderer unfer Mordverdacht. Dem Londoner Bowitreet Boligeigericht murbe am Dienstag ein Deutscher, Seinrich Fahnenbrud, vorgeführt, ber in Brimsby verhaftet

morden und beidulbigt wird, einen Forfter im Balbe gu Kirchheilen bei Ejen an der Ruhr erschoffen zu haben. Fahnenbrud erklärte jedoch vor dem Polizeigericht, er wäre unschuldig an dem Tode des Försters. Am Sonnasend vor Pfingsten sei er mit seinem Freunde Brügemann im Balde von Kirchhellen spazieren gegangen. Brügemann habe ein Gewehr bei sich gehabt und auf einen Hasen geschoffen, doch gesehlt. Nach dem Schuß lei der Förster Töfflinger zu ihnen gekommen und habe sie angehalten. Brügemann sei davongelaufen und ber Forfter habe hinter ihm hergeschoffen. Der Forfter fel dann auf ihn zugetommen, um ihn zu durchfuchen; er habe jedoch feine Baffe bei ihm gefunden und er (Sahnenbrück) sei willig mit dem Förster gegangen. Rach etwa ein paar hundert Schritt ware ein Schuß gesallen und der Förster neben ihm niedergesunken. Brügemann sei dann hinzugekommen, und sie sahen, daß der Förster tot war. Da Brügemann verheiratet und er selbst ledig sei, fo habe er feinem Freunde Brugemann verfprochen, in das Ausland zu flieben, um den Berdacht von Brüge-mann abzulenten, in der Erwartung, daß man ihn nicht auffinden wurde. Die Berhandlung wurde vertagt, um ber etwas unwahricheinlich flingenden Erzählung nachgeben zu fonnen.

572 Rinder, Entel und Urentel als Leidfragende. 3m Begirt Rouville in Ranada ift jungft ein 84jahriger gestorben, der ein Leichenbegangnis hatte, wie es wohl felten gu finden fein burfte. Sinter feinem Sarge gingen zwar nur seine Nachtommen, die aus dem ganzen nördlichen Amerika zusammengeströmt waren, her, um ihrem Stammvater die lette Ehre zu erweisen. Aber diese Rachtommen allein genügten, ihm ein Grabgeleite ju fichern, bas in die hunderte ging. Der alte Mann hatte nämlich, wie der "National" ergablt, nicht weniger als fünfhundertzweiundfiebgig Rinder, Entel und Urentel.

Dynamiterplofion. Wie aus Sagen in Bestfalen gemelbet wird, erfolgte am Mittwochmorgen um 91/2 Uhr im Menghause der Dynamitfabrit der Bestdeutschen Spreng. ftoffwerte A.-B. in Rummenohl eine Explofion. Drei Urbeiter murden getotet, drei verlegt. Der Betrieb der Fabrit ift nicht geftort.

Das Urteil im Bucherprozeft Robel. Die großen Bechfelfchiebungen, durch die feinerzeit gahlreiche Berfonen in gang Deutschland, por allem viele junge Offiziere um Sunderttaufende betrogen murden, und die bann im Gep. tember 1912 gur Berhaftung der Gebrüder Rogel und ihrer Helfershelfer führten, haben nunmehr endlich ihre Guhne gefunden. Die Berhandlungen beschäftigten über sieben Wochen lang die 4. Straftammer des Berliner Landgerichts I unter Borfig des Landgerichtsdirektors hofmeister. Am Mittwoch in der ersten Nachmittagsstunde wurde das Urteil gesällt. Es lautete: Jatob Röhel 7 Jahre Zuchthaus, 1500 M Geldstrase, 10 Jahre Ehrverlust (6 Monate der Untersuchungshaft angerechnet), Georg Röhel 2½ Jahre Gesängnis, 5 Jahre Ehrverlust (1½ Jahre angerechnet), Lessel 3 Jahre Zuchthaus, 900 M Geldstrase, 5 Jahre Ehrverlust (9 Monate angerechnet), Löshössel 1 Jahr Gesängnis, Zimmt 1½ Jahre, 5 Jahre Ehrverlust, Maria Doretti 1½ Jahr (durch die Untersuchungshaft verdüßt), Albert Benjamin wegen gewerdsmäßiger Hehlerei 6 Jahre Zuchthaus (1½ Jahr angerechnet), 5 Jahre Ehrverlust, Kosis Benjamin 2½ Jahre und 5 Jahre Ehrverlust, Rosis Benjamin 2½ Jahre und 5 Jahre Gesängnis, Jawisti 2 Jahre 3 Monate, Weislau 1 Jahr Gesängnis (3 Monate angerechnet), Weber 9 Monate ebensalls Gesängnis. In einer Angahl von Fällen ersolgte Freisprechung. woch in der erften Rachmittagsftunde murde das Urteil ge-Fällen erfolgte Freifprechung.

Mitgiftjager im Mittelalter. Die Mitgift, wie fie beute bei uns eingeburgert hat und nötiger gum Schließen einer Ehe ericheint, als selbst Schönheit und Besundheit, ist noch teine jo alte Ericheinung, wie man wohl häufig anzunehmen pflegt. Sie hat sich im Laufe der Jahrhundert nach und nach aus dem entgegengesetzen Berhältnis heraus entwickelt. Früher, so die zur Mitte

des 12. Jahrhunderte, mußten die herren und fine Die Frauen nicht nur durch Dut, fondern auch burd Schafe ertaufen. Der Brauttauf mar allgemein Erst bei Beginn des 12. Jahrhunderts murde bei be verträgen der Brautschaft, welchen das Weib mit allgemein die Hauptsache, und zwar anjangs, scheint, unabhängig vom römischen Recht. Eine der ursachen war die Bründung der Städte und da tommen des Gandela Riele Freisadessene und tommen des Sandels. Biele Freigelaffene und adlige waren feit Seinrich dem Fintler Gewerbent geworden, welche burch Seirat Reichtumer fuchten. Bater, um ihre Tochter wohl angubringen, geben babe fchage. Der Stadtadel vermifchte fich allmablid bürgerlichen Stande, wobei denn der bürgerlich diese Ehe gut bezahlen mußte. Auch die kritugen gur Erhöhung des Heiratsgutes bei. gingen zu Tausenden zugrunde, und es tam ein 36 mo unter sieden Jungfrauen taum eine einen Westommen tonnte, wie der heilige Bernhard schreidt: Heitstellen berreten machten den Broude des machtiden Breiden. herren machten ben Brauch der weiblichen Be bald allgemeiner, porzüglich durch ausländische 3m Jahre 1062 holte fich Martgraf Bilhelm von Ih eine reiche Braut aus Ungarn. Der Brautigab Mathildis, Heinrichs II. von Englands Tochter, im.
1188 Herzog Heinrich II. von Englands Tochter, im.
1188 Herzog Heinrich dem Löwen zubrachte, war der dentlich; jeder englische Ritter mußte dazu eint unter dem Titel Brinzessinnensteuer erlegen.
Das zusammentlappbare Haus. Wie das Tagebl." der englischen Breise entnimmt, soll her herr namens Holding merkwürdige, zusammentlappfaltbare Häuser und Betten ersunden haben, die zustelleinen Bateten zusammengelegt werden tönnte.

fleinen Bateten zusammengelegt werden tonnta haus des herrn holding wiegt zwölf Ungen, all nicht dreiviertel Pfund und foll zwei Menschen Alla Bujammengefaltet hat es etma die Größe eines me Buches. Roch fleiner und leichter ift das Bett bei Buches. Noch fleiner und leichter ist das Bett be Holding. Es läßt sich bequem in der Rodialite bringen. Die Kissen werden ähnlich wie gewöhnlich fissen ausgepumpt. Die ganze Ausstattung trägt Herr Holding auch bei sich: er hat in seinen nicht nur Kissen, sondern Wasserschaft, hausgerich nicht einen kleinen Osen eigener Ersindung, so knappes Pfund wiegt. Diese ganze Herrlichteit der Behauptung des glückschen Ersinders noch nicht der Behauptung des glückschen Ersinders noch nicht des Biund wiegen und man kann sich seht daraus Migund wiegen und des Herrn Holding Rodtaschen sich sieden Gentleman up to date spazierengeführt und se jedem Gentleman up to date fpagierengeführt we Benn die Sache mahr mare, murde die Erfindung nicht fein, nur mußte bann bas Sapothetenme Grund aus neu geregelt werden. Interessant war zu ersahren, wie sich die Häuser Holdings bei Sturb Regenwetter, und besonders im Winter bemähren.

Juriffifche Ede.

Derfloß gegen vertragliche Konkurrentet. Die beiden Inhaber einer offenen Handelstell, hatten sich im Marz 1905 auseinandergesellt, bielt das Geschäft mit Firma, B trat aus pflichtete sich,

pflichtete sich,

dem A während fünf Jahre seit dem indirett,
in teiner Weise, weder dirett noch der Justellen und für jeden Fall 30 000
handlung eine Konventionalstrase von

Bit der Behauptung, daß B diefes Ronten verlett habe, flagte A einen Teil ber Konventi ein. Landgericht und Oberlandesgericht burd Rlage abgewiesen. Das Reichsgericht bat vom 23. Ottober 1913 die Revision durides Bemertenswert aus den Gründen des ist der allgemein ausgestwacken. allgemein ausgesprochene ALL PROPERTY.

Der Berr von Imhoff.

Roman son DR. Beibenau. (Rachbrud nicht geftattet.)

Abends besuchte er guerft ein Rongert, bas er jeboch fcon

nach furgem Bermeilen wieder verließ, begab fich bann ins Scala-Theater, von wo er, nachdem er, ohne ben Borgan-gen auf ber Buhne Aufmerksamteit zu schenken, die Logen und anderen befferen Bläte mit ben Augen abgesucht hatte, gleichfalls fehr balb wieder aufbrach.

Rach einer unruhigen, fast ichlaftofen Racht begann er am folgenden Tag abermals feine Wanderung, die er nun auch auf einige Runftsammlungen ausdehnte und auf die abends wiederum der Befuch eines Rongerts und berjenige bes berühmten Theaters folgte.

Mis er bann aber nachts ins Sotel gurudfehrte, geriet er ichlieflich doch mit fich felber in Zwiefpalt. Bas wollte er eigentlich? Bohin follte biefes Treiben führen. Bar es nicht geradegu unvernünftig, ohne jeden Anhaltspunft unter bunberttaufenden Menfchen einen einzigen beftimmten auffinden gu mollen? Und boch mußte er, daß er morgen - wieber fu-

Und wenn er 3fa, - fo mußte er fich wieder und wieder fragen — wirklich fand, wenn ein besonderer Gliickfall es fügte, baß er ihr nochmals begegnete, mas bann? Gie hatte feine Reigung erwidert und ibm dies in ber berben Stunde des Abschieds offen und ehrlich gestanden, anderseits jedoch sest dabei verharrt, daß zwingende Gründe vorhanden seien, die sie hinderten, ihm anzugehören, Gründe, die er wohl geahnt, siber die sie sich indes nicht weiter ausgesprochen. Daß ihr diefer Entschluß selbst ichwer genng geworden, hatte er in ihren Augen, in ihrer Miene lefen, aus bem Beben ihrer Stimme heraushören tonnen; bennoch aber war fie feinen Berfuchen, fie umguftimmen, allen biesbezüglichen Bitten gegeniiber ftandhaft geblieben und fo hatte er benn nicht weiter in fie bringen bürfen.

Beute, nach nabezu zwei Jahren, hatte fie vielleicht über-wunden, bas feelische Gleichgewicht, die Rube ihres Bergens wiedererlangt, jene Resignation, die er selbst, obwohl er fie fich oft und oft eingureden gesucht, jedoch - wann hatte wohl die geheimnisvolle Bergensbeherricherin Liebe je nach Bernunftgrunden gefragt? — in Bahrheit nie erreicht hatte.

Wenn dies aber ber Fall mar, wenn 3fa - vergeffen hatte, durfte er dann eine neue Begegnung, ein Biederfehen berbeizuführen fuchen, und mas erhoffte er von einem folden? Die Folgen für das geliebte Madchen tomiten nur ineue Geelentampfe fein.

Bie aber - fo fragte er fich bann weiter - wenn jene Brinde, Die Ja ju ber Beigerung, Die Seine gu werben, veranlaßt hatten, heute nicht mehr existierten oder boch au iberwinden sein würden? Welch sonnige Zutunft lag bann por ihnen, por ihm und por ihr, benn so gelobte er fich - die

Beliebte gludlich zu machen, wurde bann icher oie einzige Aufgabe feines Lebens bilben.

Dit diefem Gedanten ichlief er endlich ein und bolbe Eraumbilder machten feinen Schlummer gu einem erquiden-

Um folgenden Bormittag begab er fich wieder in bas Melbeamt ber Boligei, erhielt jedoch gunachft nur bie Mus-tunft, daß eine Baroneffe Fianelli in feinem ber Sotels wohnte, noch auch in den letten Wochen gewohnt hatte. Underfeits erinnerte fich aber ein alter Detettiv bes Ramens, und gwar als besjenigen einer Abelsfamilie, die por einer langeren Reihe von Jahren in Mailand anfälfig gewefen, dann aber ins Ausland überfiedelt mar.

Gehr enttäufcht, wollte Baron Steinfeld, nachbem er bie n ver Beamten freigebig gonoriert hatte, das Bite teau verlaffen, als berfelbe bejahrte Detettiv fich erinnerte, Daß eine Schwester des letten Fianelli — und zwar als Witwenach einem Marchese, — noch in der Stadt wohnen dirfte. Der Rame des Marchese war ihm entfallen, doch hoffte

er, ihn ernieren gu tonnen.

Der Baron zucke zusammen. Gott — wie kam es, daß ihm dies nicht längst eingefallen war? Hatte nicht Isa einer in Mailand wohnenden Tante im Gespräch wiederholt Erwähnung getan? Nun war ja alles klar: Ja lebte hier bei ihrer Tante, also nicht bei Fremden, nicht in dienender Stellung!

Der Gedante war ihm unendlich troftreich, aber fragte er auch icon gleich wieder — durfte er die Tatfache für fich felber günftig beuten?

Er zog ben alten, grauhaarigen Geheimpoliziften beis feite und bot ihm für die ichleunigfte Eruierung bes Ramens und der Bohnung der Marchefa eine Belohnung, beren Sohe ein ichmungelndes Brinfen der Bufriedenheit auf beffen tungliges Untlig zauberte.

Rachbem er ihm noch seine Abresse gegeben und bem zuvortommenden Komnuffar nochmals für seine Bermittlung gebantt hatte, entfernte er fich in einer Stimmung, wie ibn eine folde icon lange nicht mehr beherricht hatte.

24. Rapitel.

"Run, haft Du Dich endlich entschieden, Ra? Du bift tein Rind mehr und wirft, wenn auch Dein Berg nicht allgu laut für ben Brafen fpricht, ben fcwerwiegenden Brunden für die Annahme feines Untrages hoffentlich Bebor ichenten."

Die fo Angesprochene gab junachst teine Antwort; fin-nend blidte fie von bem Balton ber in einer überaus freundlichen Bartgegend vor ber Stadt gelegenen einftödigen Billa auf das ichonarrangierte Blumenparterre des fleinen Borgartens hinab und ber ichmergliche Big um den feinen Mund ließ mohl taum auf eine die alte Dame befriedigende Untwort ichliegen.

"Bor allem, Kind, mußt Du bedenten, daß ich in den Jahren bin, die keine allzu lange Lebensbauer mehr verseißen," sprach die Marchesa di Lucca, die Nichte schafte obachtend weiter. "Der Gedaute, Dich vielleicht unvermählt auf diefer Welt guriidlaffen gu muffen, macht mir ernftliche Borge, was natürlich nicht der Fall fein wirde, Dich an der Seite eines vornehm denkenden, hochand Mannes mahl cabone

Mannes wohl geborgen wilfte."
"Haft Du Deinen Gatten geliebt, Tante?" fragte de einem so forschenden Blid in das Antlis der alternem baß diese sowohl unter diesem wie über die so

wartete Frage jäh errötete.
"Gewiß, mein Kind," sagte sie bann, sich sassen einander sehr geliebt und unsere She war eine aus glidliche. Auch heute noch gedenke ich feiner is richtiger Liebe und Dantbarkeit."

"Und würdest Du, wenn der Berbindung mit ihn dernisse im Weg gestanden wären und man Dir stattseine in andern Gatten hätte geben wollen, eingewilligt haben das kluge Mädchen mit unwiderlegharer gogit meiter das tluge Mädchen mit unwiderlegbarer Bogit weiter. "Riemals!" riet bie Manniberlegbarer Bogit meiter

puntt aus umüberlegt. "Lieber wirde ich lebia gebiebe Isa lächelte, als sie aus ber Miene der aften liebes bag diese ihre rasch ausgesprochenen Worte am liebes rückgenommen hatte.

"Und so, teure Tante, bente auch ich," ertiart in ruhig, doch mit dem Ausbruck einer Entschliebeit in seinen Bügen, die sicher durch nichts erschittert werden, "Rie wurde ich, mit dem Bild eines andere int Gestell. Rie wurde ich, mit dem Bilb eines andern int Dergen

Die Marchesa blidte verdrießlich brein.
"Du haft mir die Sache ergählt," sagte mollen wäre unnüg, jest noch barüber streiten gu wellen bamals tlug gehandelt. Aber auch er wenn er bid ernft geliebt hätte —"

"Er liebte mich ernft und treu, so wie ich ihn eine brach Isa und ihre buntlen Angen bligten, mahrend tes Rot ihre Wangen und Stire fortigen.

"Dann verstehe ich nicht, wie er entsagen blitten, mannten Dann verstehe ich nicht, wie er entsagen man liebt "Ift man auch imftande, jedes Opfer zu bringen "Jedes, " soebeit Bede

"Jedes," sagte ihre Tante, "nur nicht das des Gullesten.
"Bas hätte er tun sollen, da ich, von unterbitlichen Gine Weile blich? Es mußte sein.

Eine Weile bliche die Marchesa eruft nar sich bist.

Gine Weile blieb? Es mußte fein."

Gine Weile blidte die Marchesa ernst por sich bin and Die gestellt mir natürlich fern, einen Zundus and Die sie berge würde mir boch von bergen genommen wenn Du Dich hättest entschlieben können.

"Ilnd ist es nicht auch ein Zwang, wenn generandte einen Winsch auch ein Zwang, wenn wöchte, wenn — es möglich märe?"

Fortfegung folgt.

de Ronturrenz nur vei sandtungen voruegt, weiche den Geschäftsbetrieb eines underen ungünstig durinzven, und daß, wie aus der Beschräntung des Konstige handerbots auf eine bestimmte Zeit zu solgern sei, nur die Kandlungen als Konturrenz gelten tönnen, welche in nachteilige Wirtung auf den Geschäftsbetrieb des wie übern. Das Reichsgericht hat in liebereinstimmung mit die nach der Berbotszeit deabsichtigte Konturrenz vorbeiten auch der Berbotszeit beabsichtigte Konturrenz vorbeiten die beeinstussen, die nur den ach der Berbotszeit beabsichtigte Konturrenz vorbeiten die beeinstussen, nicht als verbotene Konturrenz anzuen sie sien im Das Reichsgericht hat serner ausgesprochen, wie bloßer Bersuch einer verbotenen Konturrenz noch lebertretung des Konturrenzverbots enthält und tinden Anspruch auf die Bertragsstrase nicht zu bestinden oermag.

Lokales und Provinzielles.

Derborn, 9. Juli. Zur Reise nach den Schlachtselbern winigung, Wörth und Straßburg wird uns von der machen ehemal. 88er geschrieben: Wir machen sämtliche nichen und alle diesenigen, welche sich an odiger Reise wollen, auf die Versammlung am Sonntag, den mollen, auf die Versammlung am Sonntag, den machmittags 3 Uhr, dei Herrn Aug. Megler aufdietereicht ist, ersuchen wir alle, welche sich angemeldet, nach erreicht ist, ersuchen wir alle, welche sich angemeldet, die Krischen der die Versahlen der die des die Krischen der Wilh. Nies absühren Beriammlung zu bestuchen, da noch sehr wichtige Angelegenstatt unterbigen sind. (Näheres siehe auch im Inserat in

Raffauifcher Sandwerkertag. Auf bem Staffauifcher Sandwerrertag.

Jenemag am nächsten Montag, ben 13. b. Mis., werben bei für bie handwertsmeister wichtige Antrage jur Bebei ben gen: 1) Antrag Limburg: a. Der Borftand bei ben buftanbigen Behörben bahin wirten, bag bie dungsidulpflicht nach Beenbigung ber Lehrzeit, bens nach bem Bestehen ber Gesellenprüfung, in Wegfall b. ber Borfiand wolle bei bem Minifter für Sanbel theibe babin vorftellig werben, bag ber Fortbilbungsthit bis 8 lift abende ftatifinden barf; c. Stellungu ben letten Entideibungen bes Ronigl. Preugischen Berichtes, nach benen bei bringenben Arbeitsfällen bas iche bes Lehrlings und ber Schule benen bes Lehrvorgeht. 2) Antrag Habamar: Die Berbandsmiung wolle sich für die Teilprüfung im Friseureussprechen. 3) Antrag Rheingau: a. Die Berbolle ben Borftand beauftragen, bei ben lebertalen babin zu wirten, bag ber Breis für elettrifche in Rraftzweden bei Rlein- und Mittelbetrieben bem br Brokbetriebe gleichgestellt wird; b. ber Berbands. bolle bie Rönigl. Staatsregierung erfuchen, bie undlehörben zu veranlaffen, bag bei Bergebungen von beiben genaue und leicht verständliche Bedingungen bem iben Benaue und leicht verstandliche Derfragefriften blefelf. baß es bem Handwertsmeister auch möglich blefelben einzuhalten, 3) vor ber Bergebung Detail-Igen offen liegen, die dem Handwerfer eine genaue ung ermöglichen, 4) bie Abrechnung und Auszahlung babin wirtten, bag angefichts ber Steuerergebniffe Beneralparbon eine balbige Steuerentlastung bes und Sandwerterftandes inbezug auf die biefem Danbwerterftandes inbezug ung Commt bie Eurnerisches. Aus Lurem burg fommt bie bet Riege, Die ber Dittelrhein freis im Der Beutschen Turnerschaft unter ber Leitung von Dart Dolge, Frankfurt a. M., zum internationalen bas bort vom 4. bis 6. Juli stattfand, einen groß-Sieg vom 4. bis 6. Juli franjand, ernielt folgende en: errungen hat. Die Riege erhielt folgende 1. Stabubungen 19,5 Bunfte (20), 2. Red inte (100), 3. Pferb 96 Buntte (100), 4. Sprungtisch hite (180). Bie in Rlammern beigefügten Bablen bodit erreichbare Punftzahl an. Das Ergebnis in außerorbentlich glänzendes. Auf bem Fest waren europäischen Turnverbande vertreten. Der ber Riege zuteil murbe, ftellt fich ben Giegen, this von Riege zuteil wurde, stellt pan Den den beutschen Turnern in Genua, Malmo und etrungen wurden, wurdig jur Seite. Die Deutsche Sait tann also mit hoher Befriedigung auf das Auftreten ann also mit hoher Befriedigung auf dus einen den berichiebensten Turnfreisen entnommenen Gie hat damit aften im Auslande gurudbliden. Gie hat damit baß sie, was die gleichmäßige Ausbildung ihrer duch für Höchsteitungen anbelangt, an der Spize Ratiens.

Artensor Gebesübungen steht.

arienberg, & Juli. (Das Messer.) Zu einer sieherg, & Juli. (Das Messer.) Zu einer im es in Nister am Montag abend zwischen zwei sinden den Der 16 Jahre alte Fabrisarbeiter ihnen tiefen Stick in ben Unterleib bei. Der Gestick in den Unterleib bei. Der Gestick in der schieden nach dachen Maier holte den Schwerverletzen mit dem Auto der ich ins hiefige Kranfenhaus. Die Sticksich in den Schwerverletzen mit dem Auto der ihn ins hiefige Kranfenhaus. Die Sticksich in der schwerverletzen mit dem Auto der ihn ins hiefige Kranfenhaus. Die Sticksich ihn kranfenlager fesseln. Hain wurde in Unterstenbesticht.

stankfurt a. M., 8. Juli. Aus der Irrenanstalt seinen der Arst Weißbrod, gegen den ein Berfahren surpfuscheilt werden, da man Weißbrod für geistig nommal, daß er auf rassinierte Weise den Weg aus Bilbel ins Freie sand.

Bilbel ins Freie fand.

inge 8. Juli. (Die zu sammen gewachsenen geftorben.) An ben Folgen eines Katarrhs gestorber. Anmerstelten schon seit einiger Zeit, sodaß ber unglücklichen Wesen zu erwarten stand. Stunden Morgenstunden werschied das eine Kind, spater solgte ihm das andere in den Tod.

Die Zwillinge wurden im Januar 1912 als die Kinder des Dieners Stoll geboren. Jedes der Kinder bildete einen selbständig lebenden Organismus für sich. Gemeinsam hatten sie nur die Schäbeldecke. Die Schläsenadern des einen Kindes liesen in gerader Linie zu den Schläsen des anderen Kindes über, sodaß die beiden Gesichtehen nur durch einen schmalen Kranz heller Locken getrennt waren. Die Kinder mußten sich also immer in liegender Stellung besinden und ständig eine Aussicht dei sich haben; denn griff sich das eine an seine Hussicht dei sich haben; denn griff sich das eine an seine Haussicht dei sich haben; duch in die des anderen, das dann nuruhig wurde und schrie. Beide Mädchen schließen und wachten auch zu verschiedenen Zeiten, hatten sede besondere Gefühlsäußerungen. Der heute ersolgte Tod bedeutet sür die Kinder nicht nur eine Erlösung, sondern auch für die Mutter, die mit den armen Wesen unendliche Mühen hatte.

* Bab Homburg v. d. H., 8. Juli. Für bas bevorstehende Raisermanöver, bas der hiefigen Stadt einen besonders starten Berfehr durch das Dauptquartier des Raisers bringt, werden auf dem Dauptbahnhofe bedeutende Gleiserweiterungen vorgenommen. Bon hier aus sollen auch

Truppenverlabungen ftattfinben.

Ludenfcheid, 8. Juli. Ueber einen entlarvten Gierhanbler berichtet ein hiefiges Blatt: Der Gierhanbler 2. R. aus Lob bei Brederfeld fam regelmäßig nach Lubenicheib mit leerem Rorbe und faufte bei Rreger ober fonftwo Rifteneier, 100 Stud gu 6,50 Mart. Alebann foling er fie los als frifche Landeier 2 Stud ju 25 Pfennig. Er mar von einer Berfon genau beobachtet worben, und biefe machte bie Polizei auf bas Treiben aufmertfam. Q. R. hatte fich nun bieferhalb por bem Lubenicheiber Schöffengericht ju verantworten. 216 ber Bertreter ber Amtsanwaltschaft bie "fonberbaren Braftifen" festnagelte, mit benen R. Die gange Bevolterung ichabigte, ba fagte er zu feiner Entschuldigung, bie Gier maren boch frifch angefommen. Urb als bas nur Beiterfeit erregte, meinte er, er hatte boch fogar Gewerbesteuer bezahlt, und er muffe boch leben. Aber auch bas nugte nichts. Das Gericht verurteilte ihn megen feiner "gemeingefährlichen Sandlungsmeife" gu 120 Mart Gelbftrafe. Mit Recht. Denn es fann ja jeber, ber bas Beutelschneiden jum Beruf ertor, ju feiner Entlaftung fagen: "3ch muß aber boch bavon leben!"

* Aus der Rhon, 8. Juli. Boltenbruchartige Riebersichläge haben gestern in den Tälern ber Fulda und Saun meilenweite Strecken unter Baffer geset. Die unteren Stadtteile von Fulda, die Dörfer Rohlhaus, Rothenfirchen, Margrethenhaun u. a. find vom Berkehr abgeschnitten. Auf manchen Orten mußte das Bieh in die höheren Stockwerke geschleppt werden.

000

Kann der Widerrut einer Beleidigung durch Klage erzwungen werden?

Juriftifche Plauberei.

Der Bäckermeister Anton Mehlstaub hatte in einer anonymen Annonce die Behauptung aufgestellt, in der Bäckerei seines Konkurrenten ginge es unsauber zu, die Schwaben würden dort als Rosinen mitgehaden. Der Konkurrent hatte darauf pariert durch eine Gegenannonce, in der er 1000 Mt. demjenigen versprach, der ihm einen Schwaben in der von ihm gelieferten Ware nachweisen könnte, im übrigen jeden zur Besichtigung seiner Bäckerei einlud. Schaben hatte er nicht erlitten. Aber die Frechheit wollte er doch nicht auf sich sigen lassen. Er erhob deshalb durch seinen Anwalt Klage, daß seitgestellt werde, daß die anonyme, ihn beleidigende Annonce von Mehlstaub herrühre und er verurteilt werde, die ausgestellte Behauptung zurückzunehmen.

Sein Anwalt argumentierte so: die Beröffentlichung enthielt eine grobe Beseidigung seines Mandanten. Wer einen anderen beleidigt, verstößt gegen ein den Schutz eines anderen bezweckendes Geseg. Daraus solgt nach § 823 Absat 2 BGB., daß der Beleidiger den dem Beseidigten erwachsenden Schaden ersehen muß. Wer schadenersappflichtig ist, hat gemäß § 249 BGB, den Zustand herzustellen, der ohne die schädigende Dandlung bestanden hätte. Das ersolgt bei einer Beleidigung durch beren Widerrus.

Diese Klage brang auch tatsächlich burch. Das Gericht sagte, warum soll man nicht jemand zum Wiberuf einer Beleidigung verurteilen, wenn er nicht freiwillig den Wiber-

ruf erflart? Gin Gefeg, bas ein folches Urteil verbietet, ift nicht vorhanden.

Trop biefes Urteils murben mir Bebenfen tragen, in einem ähnlichen Fall ju einer abnlichen Rlage ju raten. Denn bas Urteil ift unferes Grachtens unrichtig, und zwar aus mehrfachen Grunden. Das Gefet fennt allerbings Berurteilungen jur Abgabe von Billenserflarungen. Jeboch folgt aus ber Ratur ber Sache, bag ein folder Gingriff in bie Willensiphare eines anderen nur julaffig ift, wenn er es unterlagt, eine Willenserflarung abjugeben, ju ber verpflichtet ift. Daß jemand verpflichtet ift, eine Beleibigung gurudgunehmen, laft fich aber nicht fagen. Wer einen anberen beleibigt, hanbelt rechtewibrig und macht fich ftrafbar. In ber Erfenntnis, bag man feine Ueberzeugung ohne Rot nicht einem anderen aufbrangen barf, bat bas Strafgefegbuch fur bie Beleibiger Strafen feftgefest. Daneben ihn jum Biberruf ber Beleibigung ju verurteilen, ift ungulaffig, auch zwecklos. Denn wer konnte ben bartnadigen Uebeltater binbern, ein folches mit bem Bufag zu veröffentlichen: "Ich halte trogbem meine Beleibigung aufrecht?" Das Urteil mare ficherlich tein hinderungsgrund. Davor murbe vielmehr nur bie Angft por ber Strafe abbalten fonnen.

Aber auch unter dem Gesichtspunkt des Schadenersages läßt sich eine solche Berurteilung nicht aufrecht erhalten. Denn der Schadenersag, den das Geset im Auge hat und der von ihm geregelt wird, ist der Bermögensschaden. Die Beleidigung selbst nun stellt keinen Bermögensschaden dar, sie ist höchstens geeignet, einen solchen zu verursachen. Darum hat man richtig erfannt, daß unter Umständen, wenn ein Schaden noch nicht entstanden ist, aus einer Dandlung aber entstehen kann, eine Klage auf Unterlassung der schadenbringenden Handlung gerechtsertigt sein kann. Denn man kann es nicht gut jemandem zumuten, erst abzuwarten, ob er Schaden erleidet, um ihn damit zu trösten, daß er den Schädiger ja auf bessen Ersag verslagen kann. Denn gar zu oft hat dann der andere nichts und man kann sich das Urteil einrahmen lassen, wenn man es nicht vorzieht, es zu weniger erörterungsfähigen Zwecken

zu verwenden. Aber selbst diese Unterlassungsklage schränkt das Reichsgericht ein. Es versagt eine solche im Halle der Beleidigung. Denn, so ist der Standpunkt des Reichsgerichts, die Beleidigung wird bestraft. Damit ist dem Rechtsschußbedürfnis genügt. Wer beleidigt wird, sorge für die Bestrafung des Täters. Mehr kann er nicht beanspruchen. Eine Unterlassungsklage ist daneben überstüssig. Außerdem wirft die Bestrasung noch frästiger.

Das Ergebnis ift sonach, bag man, wenn man beleidigt wird, grundfäglich barauf beschränft ist, die Bestrafung des Beleidigers herbeizuführen, daß man baneben aber eine Zivilflage nicht anstrengen fann, es sei benn auf Ersag bes durch eine Beleidigung tatsächlich entstandenen Schadens. Insbesondere fann man weder darauf flagen, daß eine erfolgte Beleidigung zurückgenommen wird, noch daß zufünftige Beleidigungen

unterlaffen werben.

Ob das Reichsgericht durch seinen Standpunkt wirklich allen Interessen gerecht wird, wird von manchen Schriftstellern bezweiselt. Es hat aber bisher trop aller Einwürse mit Entschiedenheit daran festgehalten. Dadurch ift es aber nicht gehindert, den Standpunkt aufzuheben, wovor das Reichsgericht nie zurücscheut, wenn ein besonders liegender Fall sonst eine ungerechte Lösung fände.

Neueste Nachrichten.

Die Ginfiurgfataftrophe.

Berlin, 9. Juli. Zu ber Einsturzfatastrophe in Lichtenberg wird noch gemeldet: Es wurden aus den Trümmern bisher 5 Tote und 5 Schwerverlette hervorgezogen. Die Aufräumungsarbeiten sind noch nicht beendigt. Es ist aber taum anzunehmen, daß sich noch ein Toter unter den Trümern befindet. Ob ein Baufehler oder eine tleberlastung des Lagers die Ursache des Unglücks ist, ließ sich noch nicht feststellen. Die von den Behörden eingeleitete Untersuchung wird darüber Ausschlaß geben.

Nach dem Mord in den Tanzsaal.
Dresden, 8. Juli. Wenige Tage nach dem Raubmord an der Witwe Lehmann ist ein neuer Mord in Dresden verübt worden. Der in den zwanziger Jahren stehende Kutscher August Thieme hat seine fast 60jährige Tante Berta Thieme ermordet, als sie ihm Borwürfe machte, daß er ihr Geld entwendet und dieses verbracht habe. Thieme ging nach der Tat in einen Tanzsaal und amstsierte sich.

Gine Guffragette mit einer Bombe.

Er geftand bie Tat ein und murbe verhaftet.

London, 8. Juli. Eine Frau, die in dem Augenblid verhaftet wurde, als fie eine Bombe an das Landhaus von Burns legte, gab bei dem Polizeigericht ihren Ramen mit Janet Arthur an. Sie führte eine Lärmfzene auf, widersetze fich den Polizeideamten und zitierte mit großer Geläufigkeit Burns Werke.

Abdanfung des Fürften von Albanien. Paris, 9. Juli. Der "Betit Parifien" melbet aus Rom, daß die Abdantung des Prinzen Wilhelm zu Wied unvermeiblich geworben und nur noch eine Frage von Tagen fei. Der Entichlug bes Furften ift nur burch einen legten Berfuch feiner Gattin verzögert worben, Die perfonlich bei bem Ronig von Rumanien intervenieren will, um bie Entfendung eines rumänischen Silfstorps für Duraggo gu veranlaffen, bas quer burch gang Gerbien marichieren foll. Der Berfuch ber Gurftin scheint jedoch teine Aussicht auf Erfolg gn haben. Die Dachte follen bereits übereingefommen fein, nach Abbanfung bes Fürften ber Rontrolltommiffion Die proviforifche Regierung anguvertrauen. Die Machte follen gleichfalls einig barüber fein, Diefe provisorische Regierung solange gu erhalten, bis ein neuer Fürft für ben albanischen Thron erwählt worben ift. Gleichzeitig verlautet, bag Effab Bafcha nach ber Abbantung bes Pringen gu Wied wieder nach Durraggo gurud. fehren mirb.

Gewitterfturme in Morditalien.

Mailand, 9. Juli. Furchtbare Gewitterstürme, von Hagelschlag begleitet, sind gestern über die ganze lombardische Tiesebene niedergegangen. Die Temperatur sant in wenigen Stunden bedeutend. Sine ganze Reihe von Beinbergen wurde durch den Hagelschlag zersiört. Die Hagelkörner erreichten die Größe eines Taubeneis. Die Stadt Afti ist teilweise überschwemmt worden. Als der Hagelschlag zu Ende war, glich die ganze Gegend einer Winterlandschaft.

Schelmereien vom Tage.

Einen qualt die Politik, — Der spürt seinen Magen, — Wieder einen schreckt das Herz, — Jenen Nerven plagen. — Oft reicht nicht im Haus das Geld, — Sommer-Toiletten — Lassen in der heut'gen Zeit — Nicht viel Nickel retten. — So gibt's früh dis abends spät — Viel Verdrießlichsteiten, — Doch das ist das Schlimmste nicht — In den Sommerszeiten. — Aerger schiedt der Mensch bei Seit', — Doch Wut kann er kriegen, — Wenn er mittags schlafen will, — Und dann komm'n die Fliegen.

Hauswirtschaftliches.

Gin Wittel gegen Brotschimmeln. In Landshaltungen, wo man gewöhnlich größere Mengen Brot auf einmal bäckt, pflegt letteres im Sommer ober bei Aufbewahrung im Keller leicht schimmelig zu werben. Als erprobtes Mittel gegen biesen lebelstand empsiehlt es sich, das frisch gebackene Brot, sobald es aus dem Osen kommt, in einen Mehlsack zu stecken, in welchem noch etwas Mehl zurückgeblieben ist, und zwar so, daß die Oberrinden des Brotes auseinander zu liegen kommen. Hiernach bindet man den Sack zu und hängt ihn an einem lustigen Orte freischwebend auf. Auf diese Weise läßt sich das Brot vier dis sechs Wochen ausbewahren, ohne trocken zu werden, oder auch nur eine Spur von Schimmel anzusezen. Bor dem Gebrauch lege man es eine Nacht in den Keller, damit es wieder geschmeidig wird.

für die Schriftleitung verantwortlich: Karl Klofe, Berborn

Weilburger Wetterdienft.

Borausfichtliche Bitterung für Freitag, ben 10. Juli. Bielfach heiter, boch noch zeitweise Bewölfung, ftrichweise Gewitterregen.

Der Kaiser auf der Nordlandreise.
Raiser Bilhelm II. unternimmt dies Jahr jum
25. Rase seine Nordlandreise. Diese Ausdauer und Beharrlichteit in der Ausübung bes Reifeprogramms fpricht beutlicher wie ales andere fur die Reize und Schonheiten der nordifchen Landichaft, beren eifrigfter Berehrer

Bilhelm II. geworden ift.

Auf feinen Rordlandreifen flebt ber Raifer nicht nur eine möglichst verschiedenartige Begleitung, er sucht auch ben Berkehr, der durch die Hofetifette sonst sehemmt wird, möglichst zwanglos zu gestalten. Er liebt heiterkeit, und soweit dies im hösischen Sinne möglich ist, selbst Ungebundenheit. So ist es an Bord des Dampfers gestattet, sofern es die Umstände erlauben, Seine Majestät selbst au. zusprechen, und Kaiser Wilhelm, mit seinem großen Interesse für alle Gebiete der Kunst und Wissenschaft, verlangert nicht nur haufig folch ein Gefprach febr gern, er verfieht es auch, burch feine eigenen Urteile und Metnungen bieje Unterhaltungen augerft angiehend au ge-

Das gangliche Tehlen der Etilette macht fich bei Tifc am angenehmften bemertbar. Sier ift jede Rangordnung befeitigt. Man fucht fich feinen Tijchtameraden nach Befcmad und Bahl. Rur Die Ehrenplage rechts und links vom Raifer werden vom hausmarfchall ftandig frijch befest, und zwar fo, daß jeber ber Bafte bes Raifers minbestens einmal neben ihn gu figen tommt. Das Gesprach wird stets febr lebhaft geführt, und wenn, mas fich häufig ereignet, im Laufe der Debatte die Unterhaltung lauter wird, wie sie wohl sonst üblich ist, so freut sich Raifer Wilhelm nicht nur, er tut sogar manchmal das möglichste, um den Kamps der Meinungen noch intensiver zu gestalten. Schon mancher Diplomat hat sich hier, als amufanter eriftreicher Alexander des Meinungen bei mehlende Erstender fanter, geiftreicher Plauderer, die mohlmollende Befinnung bes Raifers und die erften Sporen verdient.

Bundervoll bei den Dahlzeiten ift auch der Tafelschmud. Der Kaiser, als großer Blumensreund, wünscht täglich frijche Blumen um sich zu sehen, möglichst an den Hängen und Wiesen Rorwegens gewachsene; das wissen die norwegischen Hänger ich lange, und sast täglich bringen sie ihre dustige Ware an Bord.

Much dem Fifchfang widmet fich - auf diefem

Sommerurlaub — der Raifer fehr gern. Ein großer Zeil des Tages aber ift der Arbeit, den Bortragen zuerteilt. Es ist bekannt, daß der Kaiser nicht nur felbft ein febr rafcher und guter Arbeiter ift, er perlangt aber auch diefelben Gigenichaften von feiner perfonlichen Umgebung. Er tann, bei aller Liebenswürdig. teit, in diefem Buntte fehr unnachfichtig fein. Täglich auch wird ein Bericht an die Raiferin abgefendet, den er unter allen Umftanden vorgelefen gu haben municht.

Aurze Muslands-Chronit.

Unbefannte Tater erbrachen bie allen Touriften mohlbefannte alte Baldfapelle von Sotting bei Innsbrud, hauften hier und in ber angrengenden Gafriftei wie Bandalen und raubten alle Bertgegenftande und Opfergaben.

Bie aus Toulon gemelbet wird, ftieg mahrend ber Flottenübungen bei den Heyerischen Inseln das Untersee-boot, Calppso" mit dem Lorpedobootszerstörer, Mousqueton", der es begleitete, zusammen. Die Besatzung wurde ge-retiet, das Unterseeboot sant und liegt 320 Meter tief unter Basser.

Rach Feststellungen ber Reunorter Bollbehörden wurden in einem Beitraume von zwei Jahren Diamanten im Berte von zwei Millionen Mart aus Antwerpen über Montreal nach Reuport geschmuggelt.

Bermiichtes.

Der fportsfrohe Duppelfturmer. Am 18. April war ber Beteran Risse aus Aschaffenburg am Main zu Rad nach Sonderburg zur Feier am Düppeldenkmal gesahren. Als die Feier des denkwürdigen lleberganges nach Alsen herannahte, kam Risse wieder nach Sonderburg, diesmal aber mit der Eisenbahn. Als die Beteranen dem Kaiser vorgestellt wurden, fragte der Kaiser den alten Düppelstürmer, ob er die Hahrt mit einem Motorrad oder mit einem einsachen Rad zurückgelegt habe. Risse antwortete: "Als einsacher Radsahrer, Majestät. Erzellenz von Quast hat mir die Anfunft am Düppeldenfmal bescheinigt." General von Quast bestätigte das. Der Raiser fragte weiter: "Wieviel Kilometer haben Sie benn täglich zurückgelegt?" — "Es war zwar schlechtes Wetter, aber ich habe die 900 Kilometer in zehn Tagen Wetter, aber ich habe die 900 Kilometer in zehn Lagen abgesahren. Täglich waren es also 90 Kilometer." — "Wie alt sind Sie, ' fragte der Kaiser. "Ich werde im nächsten Monat 74 Jahre, Masestät." — "In dem Alter eine solche Fahrt? Das ist aber eine Leistung. Wie alt wollen Sie denn werden?" — "Das wollen wir ebwarten, Majesiat. Vielleicht noch dis zum eisernen

Jubiläum. An die Diamanten kommen wir nicht ran, die sind zu rar!" erwiderte lebenslustig Rijse. — Als der Raiser später bei der Parade Rijs strammen Schrittes vorbeimarschieren sah, wintte er ihm sehhaft und lange zu. — Rijse hat sich dei dem Sturm auf die Düppeler Schanzen eine schwere Fusverlezung durch eine dänische Fußangel zugezogen. Er lag dann mit seiner Bersehung in einem Dorse Angels, und mit großem Eiser gelang es ihm seht, da er den Namen seiner Pssegerin und des Dorses vergessen hatte, seine alte Bohltärerin wiederzussinden. Sie empfing ihn mit Freudentränen, die alten Zeiten stiegen wieder auf und zum Abschied erhielt der Beteran einen Ruß. Um nicht gerührt zu erscheinen, sagte der Schalf mit sustigem Augenzwickern: "Das hätte vor 50 Jahren besser geschmedt."

Ein militärisches Fundbureau. Daß sede Stadt Fundbureaus hat, in denen sich die unwahrscheinlichsten Gegenstände ansammeln, ist besannt und nichts Außergewöhnliches. Einzig in seiner Art aber dürste das Fundbureau sein, von dem die Zeitung "Ercelssor" berichtet, und in dem gesundene Bassen und militärische Gegenstände seder Gattung, ausgenommen allerdings Kanonen und Mitrailseusen gussendent und nie restamiert werden.

jeder Gattung, ausgenommen allerdings Kanonen und Mitrailleufen, aufbewahrt und nie reflamiert werden. Dieses samose militärische Fundbureau ist in Paris, und unter den gesundenen und dorthin gebrachten Wassen be-sinden sich ein Lebel-Gewehr, ein Kavallerie-Karabiner, 24 Bajonette, 5 Kavalleriesäbel, 7 Offizierssäbel und andere militärische Gegenstände. Unter ben Offizierssäbeln sind einige, die schon start verbraucht aussehen, mahrend andere sich noch in einem guten Zustande befinden, alle aber find verfilbert oder vergoldet und mit Monogramm vergiert.

Mus Groß-Berlin.

Ein ichweres Gewitter in Berlin. Am Dienstagnachmittag ging ein ichweres Gemitter mit wolfenbruch. artigem Regen über Berlin nieder. Auf der Rudower Feldmart wurde ein Anecht mit feinem Bferde vom Blig getotet. In dem nicht weit von Berlin entfernten Karow traf der Blig den Turm der Rirche, rif einen Teil der Schiefer-bedachung ab, beschäbigte die Orgel und das Glodenspiel und ging bann in die Erde, ohne gu gunden.

Dedeneinfturg in einer Fabrit. In ben Fabrit-anlagen ber Anorr-Bremfe-A.-B. in Rummelsburg brach am Dienstagvormittag die Dede bes im vierten Stod befindlichen Lagers durch und rif im Fallen sämtliche Deden der darunterliegenden Stockwerte mit bis zum Kellerge-schoß. Die in diesen Räumen befindlichen Personen fturgten bis ins Souterrain hinunter. Bis gur Mittags-ftunde gelang es, fechs Bersonen aus den Trummern berporzugiehen, von benen eine, ber Schloffer Jahn, tot mar. Es muß befürchtet werden, daß fich unter ben Trummern noch weitere Tote befinden.

Mus dem Gerichtsfaal.

Mihandlung von Schiffsjungen. Die Lübeder Straftammer verurteilte den früheren Ersten Wachtmeister des Schulschiffes "Großherzog Friedrich August", Emmerich, wegen Mishandlung von Schiffsjungen zu 7 Monaten Gesängnis. Er hatte, als das Schulschiff in Kristiansund lag, eines Abends die Schiffsjungen aus ihren Händen gelegten Armen vornüber auf Deck zu werten, weiche liedung er 25- dies 30 mal wiederholen ließ.

"Preußischer Hund". Das Gouvernementsgericht in Mehverten, weiche liedung er 25- dies Jonaten Gefängnis, weit vertreitte den Gestreiten Julian Hanses von der 8. Konpagnie des Infanterieregiments Ar. 53 zu 4 Monaten Gefängnis, weit er 3 deutsche Louristen in einer Wirtschaft belästigt und ihnen "Merche la Prusse" ("Rieder mit Breußen") und "Chien prussien" ("Preußischer Hund") zugerusen hatte.

In dem Elberfelder Banīdesraudanten-Prozes wurde der Hauptangestagte Wechselitubenvorsteher Hech er 1 380 000 **Lovenntreut hatte, zu 4 Jahren Zuchthaus verurteilt. Wegen Unterschlagung von 115 000 **Lovenschaft und Straube zu 2½ Jahren, Nitholderbach, der sallen Bestängnis und Straube zu 2½ Jahren, Nitholderbach, der sallen Beuchungen vorgenommen hatte, zu 6 Bochen Gefängnts verurteilt.

In Sachen der Vormundschaft über Fräulein Else von Karber bat nun das Obersandessericht Karlsrube die end-

In Sachen ber Vormundschaft über Fräulein Else von Sarber hat nun das Oberlandesgericht Karlsruhe die end-gültige Emischeidung gefällt. Die Entscheidung des Mannheimer Landgerichts, wonach die vorläufige Bormundichaft des Projessors Böthlingth über Fraulein von Harber aufgehoben wurde, ist be-ftätigt worden. Wie erinnerlich, hing die Affare des Frauleins von Hurder mit der Berhaftung des bayrischen Landtagsabgeord-

neten Abreich zusammen. Vaterlandsverräter. Der ehemalige Bezirfsfeldwebel Ihtusch wurde in Bien wegen des Berbrechens der vollbrachten Ausspähung zu 4 Jahren schweren Kerters verurteilt.

Mus Tier- und Pflanzenreich.

Mildenfreffende Fifche. Muf der Infel Barbabos stidensressende Islase. Auf der Infel Bardados sind alle Gemässer mit einer Unzaht winzig kleiner Fische bevölkert, deren Hauptnahrung die Larven der Stechmüde (Anopheles) bilden. Daher ist Barbados die einzig malariasreie Insel der kleinen Antillen. Aus dieser Tatsache hat die englische Regierung schon seit Jahren die Ruganwendung gezogen, durch lebertragung dieser Larvenvertilger auf andere Inseln die Malaria zu bekampsen, und es sind sogar bedeutende Ersolge erzielt worden. Auch eine ganze Reihe von anderen Fischen, wie die "Millions", sind in Sachverständigentreisen als Larvenvertilger bekannt; nach dieser Richtung hin angestellte Bersuche find auch burchaus erfolgreich gewejen. Leiber aber ift noch nicht abzujehen, ob und wann berartige Berjuche nach englischem Muster in den bedeutenden Malariagegenden unserer Kolonien gemacht werden. Im Anschluß hieran dürste die Tatsache von Interesse sein, daß im Jahre 1908 auf dem Schloßweiher zu Biedrich Bersuche unternommen wurden, durch eine rasch wachsende Wasserpslanze, die die ganze Oberstäche des Weihers bewächt, die Fortpslanzung der Schnafen zu verhindern. Um wirksamsten hierfür hat sich allerdings das Ausräucherungssossen bewährt, das in allerdings das Ausräucherungsinstem bewährt, das in Heffen und in Baben, dem Hauptstammort der Schnaten, erfolgreich angewendet wurde. Bas die Berjuche in Biebrich betrifft, hat zwar das Kolonialamt seinerzeit diesen Arzolla-Anlagen seine Ausmertsamteit geschentt, davei ist es aber auch geblieben.

Börje und handel.

Berliner Städtifder Schlachtvichmartt.

Berlin, 8. Juli. (Amtlicher Bericht ber Direftion.) Es ftanben aum Bertauf: 153 Rinber (barunter 118 Bullen, 12 Ochjen, 23 Kube und Färjen). 2411 Kalber, 1755 Schafe, 15 328 Schweine. Begablt wurde für 100 Pfund:

**	and Critice the County tourse les 100 blust	Maria Maria Maria	Secret Cont.
	Raiber:	Bebenb.	Schlocht.
	a) Doppellenber feinfter Daft	8595	121 - 13
	b) feinfte Mafttälber	59-62	98-10
	c) mittlere Maft- und befte Gaugtalber	52-58	87-97
	d) geringere Daft- und gute Saugfalber	45-50	79-88
	e) geringe Saugtalber	35-45	64 82
	Schafe:	ALTERNATION AND ADDRESS OF THE PARTY AND ADDRE	
	A) Stallmafticafe:	ARMIE IN	1-0111
	a) Mastlammer und jungere Masthammel .	11 25 14	To annual land
	b) altere Mafthammel, geringere Raftlammer	300E 6	4 307
	und gut genabrte, junge Schafe	S Trees	-
	c) manig genahrte Dammel und Schafe		
	(Meraichafe)	100	
	B) Beibemafticafe:	1000	CHICAL
	a) Maitlammer	1-161/6	200
	Schweine:	Sun gos	Goldson.
	a) Bettichmeine über 3 Bentnerlebenbgewicht	-	-
	b) bollfleifchige ber feineren Raffen u. beren	A SHENNING	111
	Rreugungen b. 240-300 Bfb. Lebendgewicht	44-45	55-56
	c) bollfleifchige ber feineren Raffen u. beren	機制服	
	Rrengungen b. 200-240 Bfb. Lebendgewicht	43-45	54-50
	d) bollfleifchige Schweine bon 160-200 Bfb.		and h
	Rebenboetvicht	43-44	54-55
	e) fleifchige Schweine unter 160 Bfb. Lebend.	1000	100
	gewicht	42-	52-53
	f) Sauen	38-40	48-50
	Martiverlauf: Bom Rinberauftrieb blieb	nichte i	übrig

Der Ralberhandel gestaliete sich in guter Ware glatt, sonft rubig.
— Bet den Schasen wurde nicht ausverfaust. Der Geschäftsgang war schleppend. — Der Schweinemarkt verlief glatt und wurde

Bon den Schweinen wurden verfauft zum Preise von 58 M. 19, 57 M. 409, 56 M. 4847, 55 M. 4823, 54 M. 2306, 53 M. 719, 52 M. 456, 51 M. 158, 50 M. 140, 49 M. 59, 48 M. 76, 17 M. 48, 46 M. 8, 45 M. 6, 44 M. 3, 42 M. 1, 41 M. 1, 40 M. 10, 36 M. 1 Sind.

Berlin, 4. Just. (Bericht von Gebr. Gause.) Butter. Benn auch das Geschäft im allgemeinen nur als ruhig bezeichnet verden kann, so genügten die Jusuhren frischer inkändischer Butter doch nicht zur Deckung des Bedarfs. Es mußte daher feinste Butter vom Auslande bezogen werden, was eine Erhöhung der ziesigen Rotierung zur Folge hatte. Russische Grasbutter ist bei teigenden Preisen begehrt. Die heutigen Notierungen sind: Hofmad Genossenschaft und Genossenschaft und Liedust. 118—120 &, do. IIa. Qual. 16—118 &.

Vereinigung chemal. 88ch Samstag, den 11. d. M., abends 9 1

Versammlung 7 bei herrn &. Eehr ffir die Rameraben von herborn und biejenigen, welche fich an ber Reise nach ben Schladen beteilten mollen

beteiligen wollen. Sonntag, den 12. Juli, mittage 8 34

Versammlung ' bei herrn Ang. Mehler für famtliche Ramenbe herborn und Umgegend und alle Beteiligte an be Der Bortes Um vollgahliges Ericheinen wird erfuct.

Fleisch- und Wurstpreise

per Pfd. 70 1 Someinefleisch Sped und Dorefleifd 1,10 Ung- u. Rollschinken 15 Rippenspeer ohne Anodien Eleildwurft u. Drefikopf Mettwurft Sausmader Lebermurft 99 Teber- u. Blutwurft

Sufet nen Citie Wurftwaren in guter Qualit ohne Bufat von Bindemitteln

Erftes Bargahlungs-Gefchäft pur Fleifd- und Burftwaren in hiefiger Gegen

80

90

80

60

Cunz Nachfolger

Metgeret Telefon 270 Amt Herbern

Arbeitsbergebungen.

Die Ausführung einer Wasserleites anlage auf Bahnhof Dillenburg foll verdungen mit Es sind etwa 700 m Leitung zu legen und die ersone Anichlusse herzustellen. Die Bedingungen und Zeiten liegen bei der Rgl. Eisenhahn-Nausbestung in Die liegen bei ber Rgl. Gifenbahn-Bauabteilung in gur Einsicht aus. Das Angebotsheft tann gegen geinsendung von 90 Pfg. (nur Postanweisung), Borrat reicht von 100 Pfg. Borrat reicht, von bier bejogen werben. Die gent versiegelt und mit der Aufschrift: "Angebot auf Andeiner Wasserleitungsanlage auf Bahnhof Dillenber zum Eröffnungstage am 15. Juli 1914 vormittelt bei der Ral. Eisenhahn. March 1914 vormittelt bei der Ral. Eisenhahn. bei ber Rgl. Gifenbahn-Bauatteilung Dillenburg eine

Rachstehende Arbeiten gur Berftefing bes Gut gebandes Saiger follen öffentlich vergeben merben, nungen und Berdingungehefte liegen im Burs bet Eisenbahn-Bauabteilung I Siegen, Obergraben 1/1 paraus. Lettere fannen aus. Lettere fonnen gegen porto- und beitellgelbin sendung bes vorgeschriebenen Breifes, soweit ber Born von hier bezogen werben. Studarbeiten 60 pfg. legerarbeiten 60 Bfg., Tifchlerarbeiten (außere Benbei) Tijdlerarbeiten (Turen, Banbverfleibungen) Glaferarbeiten (Euren, Manbverfleibungen mit 20 Blaferarbeiten 60 Bfg. Beidnungen merben nicht in Der Berdingungetermin findet ftatt am 16 Juli mittage 10-12 Uhr mittage 10-12 Uhr. Die Angebote find mit enite Auffdrift und verfiegelt bis jum Eröffnungetrum. Rönigl. Gisenbahn Banabteilung I in Siegen eine Buschlagefrist länft ab am 13. Angust 1914.

Achtung! Zöpfe! Achtung!

Um mein großes Lager in fertigen Borfe in wöglichst zu raumen, gebe ich schöne gapfe in bedeutend heabgesetten Preisen ab ich empfehle solche Constitution lang ich empfehle solde (ca. 60 Bentimeter lang)

Ferner habe ich mich entschloffen, von jet ab Böpfe zum Preise von 1,50 Mf. an ben gustellen, wenn bas bem fragigte hand best Besteller geliefert mie bagu benötigte gaar per Indem ich um gütigen Bufpruch bitte, gelone

Friedrich Schlaudraff Sochachtungsvoll

Derren- und Damen-Frifterfalen. Cauptftrafe 21-23.

:: Litte genou auf meine Firma 3u achten!

ist es, zu glauben, dass es gleichgültigsel, welche Wichse oder Crême man zum Puten der Schube verwendet. Lang. jährige Erfahrungen baben aber gezeigt, dass Pilo beule die beste Schuhereme ist, die

existiert.

Umgebung wird ein ciglis Wohn Haus 3n Berborn che mit Garten unb Maus Anbauen eines Lagers ja gefucht. gugebal

ftelle Diefet Beitung & Stangensiaer (). Boden per Std. 16 Albert Hoft Albertbeder